ten konnte, gründete P. den Heimstättenbund für die österr.-ung. Monarchie einschließlich Bosniens und der Herzegowina. Er entwarf ein Heimstättengesetz, das die Entschuldung und spätere Unverschuldbarkeit bisheriger Heimstätten beinhaltete. Die Entschuldung sollte durch Mitgl.-Beitrr., Spenden und vom Staat herauszugebende „Volksnoten" finanziert werden. Die Statuten des Heimstättenbundes wurden 1900 genehmigt. Zweck des Bundes sollte vor allem die Alterssicherung und Seßhaftmachung der Arbeiter und damit die Bekämpfung der Landflucht sein. 1875 kaufte P. das Schloß Gneisenau in Kleinzell mit mehr als 100 Joch Grund. Sein Plan zur Errichtung der Heimstätten ließ sich jedoch nicht realisieren. Es fehlte an Geldmitteln und vor allem an staatlicher Unterstützung, nur der Thronfolger Franz Ferdinand (s. d.) interessierte sich für die Idee. P., der ab 1900 die Z. „Die Heimstätte" hrsg., mußte 1901 den Besitz verkaufen.

L.: Linzer Volksbl. vom 4. 3. 1928 (Beilage Heimatland); J. Sigl, J. P., ein Volkswirtschaftler aus dem oberen Mühlviertel, in: Beitrr. zur Landes- und Volkskde. des Mühlviertels, Bd. 15, 1931, S. 123ff.

(U. B. Wiesinger)

Penther Arnold, Zoologe. * Rom, 15. 10. 1865; † Wien, 6. 4. 1931. Sohn des Folgenden; stud. 1887–91 an der Univ. Wien Naturwiss., 1892 Dr. phil. (Fachgebiet Zool.). 1898 wurde er Volontär am Naturhist. Hofmus., 1900 Ass., 1918 Kustos I. Kl., 1921 Reg.Rat, 1924 i. R. In seinen wiss. Arbeiten beschäftigte sich P. vorwiegend mit den Spinnentieren der Balkanhalbinsel und des Nahen Ostens. Er war viel weniger beschreibender Mus.Zoologe als Forschungsreisender. 1902 unternahm er gem. mit Zederbauer, der Gletscherstud. anstellte, und Tschamler, der die trigonometr. und photogrammetr. Arbeiten auswertete, seine erste Expedition. 1914 und 1918 führte er gem. mit dem Botaniker Dörfler Expeditionen nach Albanien durch. Ein längerer Aufenthalt in Südafrika erbrachte für das Naturhist. Mus. in Wien reiches Material an Arthropoden sowie Meeresschnecken und -muscheln.

W.: Zur Kenntnis der Arachnidenfauna Südafrikas (Scorpiones), in: Annalen des k. k. Naturhist. Hofmus., Bd. 15, 1900; Ergebnisse einer naturwiss. Reise zum Erdschias-Dagh (Kleinasien), 2 Tle., gem. mit E. Zederbauer, ebenda, Bd. 20, 1905; Eine Reise in das Gebiet des Erdschias-Dagh (Kleinasien) 1902, in: Abhh. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, Bd. 6, 1905/07; Wiss. Ergebnisse der Expedition nach Mesopotamien 1910, in: Annalen des k. k. Naturhist. Hofmus., Bd. 26–27, 1912–13; Beitr. zur Kenntnis amerikan. Skorpione, ebenda, Bd. 27, 1913; Ber. über die 1914 ausgeführte zoolog. Forschungsreise im nordalban.-montenegrin. Grenzgebiet, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 123, Abt. 1, 1914; Ber. über die 1916 im Auftrage und auf Kosten der k. Akad. der Wiss. in Wien ausgeführte zoolog. Forschungsreise in Serbien und Neumontenegro, ebenda, Bd. 125, Abt. 1, 1916; etc.

L.: G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859–1959, 1959, S. 86f.; 5. Jahresber. der Ges. zur Förderung der Naturhist. Erforschung des Orients in Wien für das Jahr 1899, 1899, S. 4; H. Hassinger, Österr. Anteil an der Erforschung der Erde, 1949, s. Reg.; UA Wien.

(W. Kühnelt)

Penther Daniel, Maler und Restaurator. * Lemberg, 1837; † Wien, 10. 2. 1887. Sohn eines Kaufmannes, Vater des Vorigen; stud. 1855/56 an der Wr. Akad. der bildenden Künste, dann an der Münchner Akad. (unter Lenbach), in Paris und 1863/64 in Rom. 1873 war er Hofmaler des Großfürsten Michael in Tiflis und Zeichenlehrer der Großfürstin. Ab 1881 war er Kustos an der Galerie der Wr. Akad. der bildenden Künste, wo er auch zahlreiche Restaurierungen durchführte.

W.: Ecce homo, Christus am Kreuz, beide 1867; Bildnis eines Knaben, der eine Taube hält, 1868; Hl. Magdalena; Bacchantin mit Muschel; Interieur von P.s Atelier; Luther, die Bannbulle verbrennend, Skizze; Juno und Äolus, Lubomirskimus., Lemberg. Kopien alter Meister; etc. Porträts: Jugendbildnis des Künstlers, Galerie der Akad. der bildenden Künste, Wien; Gattin des Künstlers, 1867; Selbstbildnis, 1870, Warschau; E. v. d. Nüll mit Tochter, vor 1871; K. v. Littrow, 1878; R. Voß; Fürstin Adamova Sapieczyna; F. Grillparzer, E. v. Bauernfeld, beide Öl, beide Hist. Mus. der Stadt Wien.

L.: N. Fr. Pr. vom 12. 2. 1887; Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 2/1, 1898.

(R. Schmidt)

Penz Alois, Maler und Radierer. * Zell a. Ziller (Tirol), 17. 4. 1854; † Graz, 5. 10. 1910. Stud. an der Akad. der bildenden Künste in München bei Rumpler und Herterich, mußte dann seine künstler. Ausbildung unterbrechen und war als Beamter tätig. Nach weiteren Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Wien, in Weimar bei Kalkreuth und Thedy, in Paris bei Roll und Carrière, lebte er ab 1897 in Adriach b. Frohnleiten, wo er bald einen kunstsinnigen Kreis um sich versammelte, dem u. a. die Komponisten Heuberger (s. d.) und Reznicek, der Illustrator Diefenbach und der Arzt und Geigenbauer Krones angehörten. 1901–10 war er abwechselnd in Frankfurt a. Main (wo er eine Malschule leitete) und Adriach tätig. P. beteiligte sich regelmäßig an den Grazer Kunstausst., 1900 an der Jahresausst. des Ver. bildender Künstler der Stmk. in Graz, 1907 an der Kollektivausst. im österr. Kunstver. 1912 fand in Graz eine Gedächtnisausst. statt.